Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.



Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 898

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 23. Dezember.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1891

Politische Uebersicht.

Posen, 23. Dezember.

In der Rede, die der Kaiser im Teltower Kreishause gehalten hat, findet sich die Wendung: „Trotz der Verdächtigungen und Schwierigkeiten, die dem Reichskanzler und meinen Räthen von den verschiedensten Seiten gemacht sind, ist es uns gelungen, das Vaterland in neue Bahnen einzulenken". Die „M. Allg. Ztg." bemerkt dazu u. A.: „Von „Verdächtigungen" ist in der Oeffentlichkeit nichts bekannt geworden. Ist dieses Wort überhaupt gefallen, so betrifft es wohl Vorgänge, die sich der allgemeinen Kenntniß entziehen". Es ist wohl nur ein Gedächtnißfehler, so bemerkt hierzu die „Frankf. Ztg.", daß das Münchener Blatt, das doch den „Hamb. Nachr." freundlichste Aufmerksamkeit widmet, von Verdächtigungen der jetzigen Regierungen und ihrer Politik nichts weiß. Um sein Gedächtniß aufzufrischen, wollen wir aus einem Artikel der „Hamb. Nachr." aus den letzten Tagen nur einen einzigen Satz citiren:

„Wenn in Berliner Gesellschaftskreisen die Namen derjenigen Räthe im auswärtigen Amt genannt werden, welche auf einen Bruch mit Rußland hinarbeiten, so drängt sich die Frage auf: Wer schiebt hier und wer wird geschoben?"

Die „Münch. Allg. Ztg." wird sicherlich mit uns der Ansicht sein, daß in dem angeführten Satze eine Verdächtigung steckt, die bei jeder Konkurrenz mit dem ersten Preise gekrönt werden müßte.

Das Alters- und Invaliditätsgesetz hat in Süddeutschland eine so allgemeine Mißstimmung hervorgerufen, daß in Nürnberg am 20. d. Mts. eine größere Anzahl freisinniger Männer aus der Stadt selbst und aus ganz Franken sich versammelt hat, um über einen Bittschriftensturm zur Aufhebung des Alters- und Invalidenversicherungsgesetzes zu berathen. Den Vorsitz führte, nach dem „Fränk. Cour.", Herr Dr. med. Pauschinger von Nürnberg, als Referenten fungirten die Herren Fritz Crämer und Dr. Eberhard. Von sämmtlichen Rednern wurde übereinstimmend die allgemeine Unzufriedenheit der städtischen wie der ländlichen Bevölkerung mit dem Gesetze bekundet, dessen etwaige Leistungen außer allem Verhältniß stehen zu den Kosten und Plackereien der Beitragserhebung. Auch überaus zahlreiche Zustimmungserklärungen aus ganz Bayern, insbesondere aus der Oberpfalz, Oberbayern 2c., auch aus Norddeutschland lagen vor. Es wurde beschlossen, eine mit Gründen belegte Petition an Bundesrath und Reichstag zu verabfassen, in welcher um baldmöglichste Beseitigung des ganzen Gesetzes unter Entschädigung bereits erworbener Rechte gebeten werden soll, und für dieselbe im ganzen Königreich Bayern Unterschriften zu sammeln. Da die Agitation sich auf die Angehörigen aller Parteien erstrecken soll, wird ein eigenes Komite eingesetzt, als dessen Grundstock die Versammlung sich sofort konstituirte. Ein aus sieben Mitgliedern bestehender Komitevorstand (Sitz in Nürnberg) mit dem Rechte der Kooptation, welche möglichst alle wichtigeren Plätze des Landes zu umfassen hat, leitet die Geschäfte. Bei der Agitationsarbeit wird in erster Linie auf die Thätigkeit der freisinnigen Vereine gerechnet. Die Bewegung soll sofort in die Hand genommen und durch Versammlungen, Flugblätter 2c. thatkräftig gefördert werden.

Ueber den Sklavenhandel im deutschen Togogebiet hat bekanntlich der Afrikareisende G. A. Krause eine Petition an den Reichstag gerichtet. Jetzt bringt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" gegenüber den in dieser Petition enthaltenen Mittheilungen eine anscheinend auf amtliche Quellen zurückzuführende Darstellung, welche den Krauseschen Behauptungen „Unzuverlässigkeit" und „tendenziöse Einseitigkeit" zum Vorwurf macht. Krause hatte behauptet, daß Abdul Kerim in Salaga und Osman Katu in Kpandu Sklavenhändler seien, die ihre Waare durch das deutsche Gebiet transpotiren. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" erklärt nun, es sei dies „eine jener aus der Luft gegriffenen, durch Nichts bewiesenen oder zu beweisenden Behauptungen" Krauses, daß Abdul Kerim Sklaven nach der Togoküste bringe. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" behauptet weiter, Krause könne in Salaga garnicht erfahren, wohin die Karawanen aus dem Innern gehen, da sich das Reiseziel häufig während der Reise ändere. Was die Leute nachher erzählten, sei nicht maßgebend. — Zu der Behauptung Krauses, daß der Sklavenhändler Osman Katu in deutsche Dienste genommen sei, bemerkt die „Norddeutsche Allgem. Zeitung," daß der genannte Araber von der englischen Regierung als politischer Agent einen Sold bezogen habe, so lange Kpandu englisch war. Seine Hauptaufgabe sei gewesen, die durchziehenden Karawanen vom Betreten des deutschen Gebietes und von der Straße Kpandu-Lome abzulenken. Asl Kpandu in Folge des deutsch-englischen Abkommens an das deutsche Gebiet fiel, hörten die Zahlungen englischerseits auf, und Osman Katu sei als Wegemeister in deutsche Dienste getreten und beziehe für diese gelegentliche Remunerationen je nach Erfolg seiner Thätigkeit. Merkwürdigdeweise hat die „Nordd. Allg. Ztg." bisher noch immer nicht auf einen Artikel des Afrikareisen Dr. R. Büttner in dem letzten Heft der „Mittheilungen von Forschungsreisenden und Gelehrten aus den deutschen Schutzgebieten" geantwortet. Darin erzählt Dr. Büttner unter anderem aus dem Hinterlande des Togogebietes, daß „Sklaven, die überall gehandelt werden, gegen Salz oder Pulver und Gewehre, in selteneren Fällen gegen Elfenbein erstanden werden."

Ein Vorschlag der italienischen Kolonie in Petersburg einen Ball zum Besten der Nothleidenden abzuhalten, ist ebenso wie ein Anerbieten der Schauspieler des Deutschen Privattheaters, zu diesem Zwecke eine besondere Vorstellung zu geben, abgelehnt worden. Dagegen scheint man die 2 Millionen Mark, welche eine englische Quäkerdeputation angeboten hat, angenommen zu haben und der Ertrag eines in Paris zu veranstaltenden Bazars wird wohl ebenfalls nicht zurückgewiesen werden. Die russischen Chauvinisten beurtheilen auch diese Angelegenheiten nur vom politischen Standpunkte. — Graf Leo Tolstoi hat bereits aus seinen eigenen und den ihm von Anderen zugegangenen Mitteln 22 Stationen gegründet, in denen die Nothleidenden Nahrung erhalten. Aehnliche Stationen hat die lutherische Geistlichkeit an der Wolga errichtet, doch fehlt es dort an Geld. — In Odessa sind in Folge des Verbotes der Ausfuhr von Getreide 10 000 Arbeiter ohne Beschäftigung. Die englische Firma Goldsmith and Jacobs, welche die größte Zahl Arbeiter im Hafen von Odessa beschäftigt, hat eine Freiküche eingerichtet, in welche alle ihre Angestellten während des ganzen Winters ein gutes Mahl erhalten sollen. Man hofft, daß andere Firmen diesem guten Beispiele folgen werden.

Seit einigen Tagen wiederholt sich in der italienischen Kammer das gleiche Schauspiel: Am Schlusse der Sitzung richtet Imbriani an Rudini eine Anfrage wegen der Insel Pelagosa im Adriatischen Meer. Rudini weist die Beantwortung der Anfrage zurück und jeder Versuch Imbrianis, dagegen zu protestiren, wird von der Majorität niedergedrückt. Die Angelegenheit, die Imbriani mit solcher Ausdehnung immer wieder auf's Tapet bringt, ist recht unbedeutend und einer Diskussion kaum werth. Pelagosa ist eine kleine Gruppe von Inselchen, die aus Pelagosa Grande, Pelagosa Piccola und vier nackten Felsen besteht und eine Oberfläche von 0,3032 Quadrat-Kilometer hat. In bourbonischer Zeit gehörte die Gruppe, die nicht weit vom Vorgebirge Gargano im Meere liegt, zum Königreich Neapel, dann war sie lange herrenloses Gut, bis Oesterreich am 30. September 1875 hier einen Leuchtthurm errichten ließ und zu dessen Bedienung 6 Beamte auf Pelagosa Grande stationirte, dessen Bevölkerung 20 Köpfe stark ist. In den 16 Jahren, die seither verflossen sind, ist es Niemandem eingefallen, sich über diese Okkupation Oesterreichs zu bekümmern, bis Imbriani sich der Angelegenheit bemächtigte. Daraus soll ihm an sich kein Vorwurf gemacht werden, nur die ungeschickte Art, in der er derartige Fragen zu behandeln beliebt, ist von Uebel und zwingt den Minister geradezu, aus internationaler Courtoisie Imbrianis Fragen auszuweichen. Damit ist aber nicht gesagt, daß Rudini die Sache gleichgiltig ist. Er hat vielmehr wie aus guten Quellen verlautet, bereits Schritte gethan, um eine freundschaftliche Lösung der Pelagosa-Frage, und zwar wahrscheinlich im neuen Fischereivertrag für das Adriatische Meer, zu erlangen. Gelingt dies nicht, so wird man sich in der Konsulta nicht sonderlich betrüben. Man hält viel zu sehr auf gute Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn, um sich durch bedeutungslose Fragen irritiren zu lassen und schon seit lange ist man in den offiziellen Kreisen Italiens durch eine Kundgebung nicht mehr so aufrichtig erfreut worden, als durch die Worte, welche die Abgg. Bilinski und Kozlowski kürzlich im Reichsrath über die Handelsverträge und den Dreibund gesprochen haben. Man hat sie als ein sehr erfreuliches Symptom für die Unerschütterlichkeit der Beziehungen zwischen den beiden Nachbarn und für die Kraft des Dreibundes genommen.

Der bereits bekannte Beschluß der bulgarischen Sobranje, dem Grafen Alexander von Hartenau eine jährliche Dotation von 50,000 Francs anzubieten, vollzog sich, wie noch nachträglich gemeldet wird, in sehr feierlicher Weise. Zu Beginn der Sitzung erhob sich der Präsident Slawkow und hielt die folgende Ansprache an die Versammlung:

„Meine Herren! Es ist eine unserer ersten Pflichten, Dankbarkeit zu bethätigen gegen Jene, die sich um des Volkes Wohlfahrt und um die Größe des Vaterlandes verdient gemacht haben. Anspruch auf diese unsere Dankbarkeit hat Allen voran der erste bulgarische Bürger und General, der erste Fürst von Bulgarien, Graf Hartenau. Seine Verdienste kennen Sie. Ich will nur des größten derselben gedenken, seiner Haltung, als es sich um die Union mit Ostrumelien handelte. Damals stellte sich der Fürst an die Spitze der Bewohner und erklärte, eher in den Tod zu gehen als von der Union zu lassen. In Anerkennung dieses großen Verdienstes um Volk und Vaterland beantrage ich: Die Nationalversammlung möge dem ersten Büger und General, unserem gewesenen Fürsten, dem Grafen Hartenau, eine Jahrespension von 50,000 Francs votiren."

Diese Worte wurden von der Versammlung mit stürmischer Acclamation aufgenommen. P. Slawkow fuhr dann fort:

„Ich danke Ihnen, meine Herren, für diesen Beweis Ihrer Zustimmung zu meinem Antrage. Ich könnte, da derselbe der Abstimmung kaum mehr bedarf und über einen solchen Antrag auch nicht abgestimmt werden sollte, davon Abstand nehmen, aber um hierbei auch die Form zu wahren, ersuche ich die Herren, die für den Antrag stimmen, sich zu erheben.

Die ganze Versammlung erhob sich hierauf unter erneuter, langanhaltender, stürmischer Acclamation.

Deutschland.

□ **Berlin,** 22. Dezbr. Die Staffeltarife für Getreide machen plötzlich in merkwürdiger Weise von sich reden. Diese ermäßigten Tarife bestehen seit dem 1. September, und schon zeigt sich Unzufriedenheit darüber auf mehreren Seiten. Die Vorsteher der Kaufmannschaft in Königsberg und Danzig haben beim Verkehrsminister Beschwerden angebracht, die zuletzt in der Bitte um Wiederaufhebung der Staffeltarife gipfeln. Das Befürchtete ist nach Ansicht dieser Körperschaften eingetreten, nämlich eine Schädigung des Seehandels beider Städte durch die Verbilligung des Landtransports. Unzufrieden scheint aber auch die Eisenbahnverwaltung zu sein. Die Einnahmen der östlichen Bahnen dürften schon an und für sich dadurch leiden, daß in Folge der gegen früher wesentlich geringeren Getreidemengen die Frachtsendungen eingeschränkt worden sind. Dazu kommt nunmehr, daß die Frachten durch die inzwischen erfolgte Ermäßigung der Tarife noch unergiebiger geworden sind. Der Minister Thielen hat, wie bekannt, die betheiligten Eisenbahndirektionen und die betreffenden Bezirkseisenbahnräthe aufgefordert, diese Verhältnisse näher zu prüfen, auch über die Frage der Beibehaltung der Staffeltarife ihre Gutachten abzugeben. Hiernach besteht die Möglichkeit, daß diese vielgerühmte Reform, die von den Freunden der Landwirthschaft jahrelang so warm empfohlen wurde, wieder bei Seite geschoben wird. Indessen glauben wir nicht, daß schon jetzt ein alle Seiten der Angelegenheit gleichmäßig berücksichtigendes Urtheil gestattet ist. Wir leben in Folge der schlechten Ernte dieses Jahres in einem Ausnahmezustande. So hat sich das Unerwartete begeben, daß die Staffeltarife für Getreide, die der Landwirthschaft des Ostens helfen sollten, umgekehrt dazu gedient haben, das seewärts eingegangene Getreide aus dem Westen billiger als sonst nach dem Osten zu befördern. Aus den Rheinhäfen und Nordseehäfen sind seit dem 1. September große Mengen von Roggen und Weizen nach den östlichen Provinzen gegangen, so daß die Landwirthschaft dort eine unvermuthete Konkurrenz zu bestehen hat. Wenn die Grundbesitzer darüber nicht klagen, wie sie es gewohnheitsmäßig bei jeder Konkurrenz thun, so beruht der Grund ebenfalls in einem Ausnahmezustand. Die Landwirthschaft im Osten braucht Saatgetreide, und sie ist zufrieden, es auf die angegebene Weise überhaupt nur zu erhalten. Wegen der somit bewiesenen Erleichterung des Verkehrs durch Herabsetzung der Tarife möchten wir die Maßregel an sich beibehalten wissen. Das Verlangen nach Verbilligung des Eisenbahnfrachtverkehrs ist vernünftig, so lange es nicht zu Gunsten einseitiger Klassen- und Erwerbsinteressen gestellt und erfüllt wird. Die Eisenbahnverwaltung, die für jetzt keinen Vortheil von den Staffeltarifen sehen mag, wird zweifellos in Zukunft Gewinn und nicht Verlust von der unvermeidlichen Transportvermehrung haben.

— Der Termin, zu welchem der größte Theil der Bestimmungen der neuesten Gewerbeordnungsnovelle in Kraft treten muß, rückt näher. Einerseits sind denn auch die Behörden mit der Vorbereitung der für die Novelle nothwendigen Ausführungsvorschriften beschäftigt, andererseits lassen es sich die freien industriellen und wirthschaftlichen Vereinigungen angelegen sein, theils den Behörden für die Erfüllung der Aufgaben derselben Vorschläge zu unterbreiten, theils einzelne Punkte der Novelle möglichst gleichmäßig für die verschiedenen Gewerbszweige zu ordnen. Zu den letzteren Vorschriften gehören diejenigen über die Arbeitsordnungen. Einige Vereinigungen, wie der Verein deutscher Eisenhüttenleute, haben Entwürfe zu den neuen Arbeitsordnungen bereits hergestellt, andere, wie der Centralverein der deutschen Lederindustrie und der Verband keramischer Gewerbe sind damit gegenwärtig beschäftigt. Alle jene gewerblichen Vereine verfolgen mit diesen Arbeiten den Zweck, die Arbeits-Ordnungen möglichst einheitlich für ihr Gewerbe zu gestalten und die einzelnen Angehörigen des letzteren auf diejenigen Punkte aufmerksam zu machen, welche unbedingt nach dem Gesetze in den Arbeitsordnungen geregelt sein müssen. Die Arbeits-

ordnungen selbst sind für alle Fabriken, welche in der Regel mindestens zwanzig Arbeiter beschäftigen, zu erlassen. Sie müssen den Arbeitern der betreffenden Betriebe oder, falls Arbeiterausschüsse in denselben bestehen, diesen zur gutachtlichen Aeußerung vorgelegt werden. Arbeitsordnungen, welche vor dem 1. April 1892 erlassen worden sind und nur auf Grund der neuen gesetzlichen Bestimmungen abgeändert werden müssen, unterliegen dieser Bestimmung nicht.

— Bei den Gerichtsaktuaren wird nach der „Frankf. Ztg." im Auftrage des Justizministers gegenwärtig Umfrage gehalten, wer von ihnen bereit wäre, Stellung im deutschostafrikanischen Kolonialdienste zu nehmen. Es sollen als Anfangsgehalt 6000 Mk. jährlich, sowie 1000 Mk. Ausrüstgelder zugesichert sein. Der Bewerber muß unverheirathet, gesund, kräftig und besonders frei von Herzfehlern sein. Bevorzugt werden solche, die im Kassen- und Grundbuchwesen ausgebildet sind.

— Im Anschluß an die vor Kurzem in Rom abgehaltene Interparlamentarische Friedenskonferenz hat sich in Berlin ein „Deutsches parlamentarisches Komite für Schiedsgerichte und Frieden" gebildet. Zum Vorsitzenden desselben ist der Reichstagsabgeordnete Dr. Baumbach und zum Schriftführer Reichstagsabgeordneter Dr. Max Hirsch gewählt worden. Die Mitglieder der deutsch-freisinnigen Partei im deutschen Reichstage und preußischen Abgeordnetenhause sind demselben fast sämmtlich beigetreten.

— Das Schmerzenskind der socialdemokratischen Agitation bleibt die Frauenbewegung; alle Anstrengungen, dieselbe in Fluß zu bringen, sind gescheitert und Frau Emma Ihrer, die Apothekersfrau aus Velten, welche bisher die Seele derselben war, scheint in die Versenkung verschwinden zu wollen. Frau Emma Ihrer hat sich bei der Parteileitung mißliebig gemacht; die kleine ungemein rührige Frau halte gegen den Ausschluß der Opposition gestimmt, sie hat deshalb von einer Versammlung in Berlin bereits ein Mißtrauensvotum erhalten und jetzt legt sie die Redaltion der „Arbeiterin" nieder. Der Verlag des Blattes wird von Herrn Dietz übernommen, der durch seine zahlreichen Verlagsgeschäfte angeblich solche Summen verdient hat, daß Herr Singer nicht mehr der reichste unter den Abgeordneten des „Proletariats" sein soll. Die Redaktion der „Arbeiterin" wird Frau Clara Zetkin übernehmen, die auf internationalen Kongressen viel von sich reden gemacht hat. Die „Arbeiterin" hat indessen nie rechten Boden finden können; die wenigen socialdemokratischen Frauenvereine fiechen langsam dahin; aller Eifer der Frau Ihrer ist umsonst gewesen und Frau Clara Zetkin wird finden, daß trotz des Einflusses des durch Unternehmergewinn so reich gewordenen socialdemokratischen Abgeordneten Dietz die „Arbeiterin" deshalb nicht in die Höhe kommen kann, weil glücklicherweise es trotz aller Anstrengungen eine socialdemoktatische Frauenbewegung noch nicht giebt, die schwachen Ansätze waren schon seit einer Reihe von Jahren vorhanden, weiter entwickelt haben sie sich noch nicht.

Parlamentarische Nachrichten.

* **Der Bericht der Wahlprüfungskommission,** welcher die Ungiltigkeitserklärung der Wahl des Abg. v. Oertzen-Brunn im Wahlkreise Mecklenburg-Strelitz empfiehlt, ist nunmehr im Druck erschienen, sodaß der Plenarverhandlung darüber nach Neujahr Nichts mehr im Wege steht. Berichterstatter ist der Abg. Dr. Hermes (Jauer). Es handelt sich bei der Wahlprüfung um eine Reihe von Ungesetzlichkeiten, von denen die entscheidende das Verbot von Versammlungen betrifft. Nach Prüfung der übrigen Ungesetzlichkeiten, welche durch die Beweiserhebung bestätigt worden sind, bleibt Herrn v. Oertzen noch eine Mehrheit von 15 Stimmen. Bei dem Versammlungsverbot kam eine Versammlung in Woldegk in Frage, welche zum 28. Februar 1890 polizeilich angemeldet, aber nachträglich verboten worden war, unter Berufung auf die mecklenburgische Veordnung betreffend die bessere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage (Bettag). Auch eine Anfrage bei der Polizei, ob nicht am Donnerstag vor dem Feiertag die Versammlung abgehalten werden könne, wurde abschläglich beschieden. Die Strelitzer Regierung hat inzwischen in einer über das Versammlungs- und Vereinswesen publizirten Verordnung vom 27. Februar 1891 anerkannt, daß die bisherigen landespolizeilichen Bestimmungen als im Widerspruch stehend mit dem Wahlgesetz für den Reichstag nicht aufrecht zu erhalten seien. Die Kommission beschloß mit 7 gegen 5 Stimmen, das Verbot der Versammlung in Woldegk am 28. Februar für ungesetzlich zu erklären, da dasselbe in Widerspruch steht mit § 17 des Reichswahlgesetzes, wonach die Wahlberechtigten das Recht haben, zum Betrieb der den Reichstag betreffenden Wahlangelegenheiten in geschlossenen Räumen unbewaffnet öffentliche Versammlungen zu veranstalten.

Lokales.

Posen, den 23. Dezember.

br. **Die Weihnachtsbescheerung des Posener Landwehrvereins** gehört mit zu den schönsten Festen, welche in unserer Stadt die Vereinsthätigkeit, die Privatwohlthätigkeit und edle Nächstenliebe alljährlich zu Weihnachten ihren armen Mitmenschen und Waisenkindern zu bereiten pflegen. In diesem Jahre hatte der Verein für 75 arme Landwehr-Waisenkinder, denen die Väter, ehemalige Mitglieder des Vereins, gestorben sind, gestern Abend im Lambert'schen Saale, welchen Herr Gottmann in anerkennenswerthester Weise unentgeltlich zur Verfügung gestellt hatte, den Weihnachtstisch aufgebaut. In einem offenen Viereck waren die Tische, reich beladen mit den Weihnachtsgeschenken, aufgestellt und in der Mitte standen drei große Weihnachtsbäume, behangen mit bunten Ketten und Sternen und mit brennenden Lichtern besetzt. Um die Feier zu einer würdigen zu gestalten, hatte die hiesige Volksliedertafel und die Kapelle des 2. Leib-Husaren-Regiments ihre freundliche Mitwirkung in liebenswürdiger Weise gleichfalls unentgeltlich zugesagt. Von geladenen Ehrengästen waren erschienen der kommandirende General des 5. Armeekorps Herr General der Infanterie v. Seeckt, mehrere andere höhere Offiziere unserer Garnison, und außerdem die Mitglieder des Vereins mit ihren Frauen und Angehörigen, sowie ein sonstiges zahlreiches Publikum, welches den Saal und die Gallerien besetzt hielt. Bald nach 7 Uhr begann die Feier mit dem von der Kapelle des Husaren-Regiments gespielten Choral „Lobe den Herrn", unter dessen Klängen die Kinder in Begleitung ihrer Mütter und geführt von Vorstandsmitgliedern in den Saal marschirten und um die Weihnachtstafeln herum Aufstellung nahmen. Nachdem die Volksliedertafel mit Musikbegleitung unter Leitung ihres Dirigenten, Herrn Huch, den Psalm „Der Herr ist mein Hirte" gesungen hatte, betrat Herr Kahlert die Rednerbühne und hielt die Festansprache, welche er mit den Worten eröffnete „Edel sei der Mensch, hülfreich und gut" Von der allgemeinen Bedeutung des Weihnachtsfestes ausgehend, wies er darauf hin, daß alljährlich eine große Zahl von Waisenkindern sehnsüchtig des Abends harrte, an denen hier treue Kameradenliebe ihnen den Weihnachtstisch aufbaute und daß gerade diese Weihnachtsfeier des Landwehrvereins die schönste Vorfeier jenes Abends sei, an dem vor Jahrtausenden der Gesang der Engel die Geburt des Heilands der Welt verkündet habe. Wie ja überall Weihnachten zu einem Fest der Liebe sich gestaltet, so habe gerade hier im Posener Landwehrverein treue Kameradenliebe und edle Wohlthätigkeit diese Weihnachtsbescheerung zu einem Fest der Freude gemacht. Der Landwehrverein, welcher im Sommer nächsten Jahres das Fest seines fünfundzwanzigjährigen Bestehens feiere, habe im Laufe dieses Vierteljahrhunderts eine große Menge von Festen gefeiert, aber seit den 23 Jahren, wo diese Weihnachtsbescheerungen veranstaltet werden, gehören diese zu den schönsten Festen, ja sie bilden die Glanzpunkte im Leben des Vereins. In weiten Kreisen sind diese Weihnachtsbescheerungen bekannt und überall erinnert man sich mit Freude an diese schönen Feste der Wohlthätigkeit. So hat ein höherer Offizier, welcher im vorigen Jahre als Ehrengast an dieser Feier theilnahm und jetzt in Westfalen sich befindet, in diesem Jahre dem Vereine 100 M. zu seiner Bescheerung übersandt, da er sich, wie es in dem Begleitschreiben heißt, mit großer Freude des herrlichen Festes der Weihnachtsbescheerung erinnere, welchem er im vorigen Jahre im Kreise des Vereins beigewohnt habe. Herr Kahlert richtet nun an die Kinder, welche mit glückstrahlenden Augen an den Gabentischen standen, ernste, herzliche Worte der Ermahnung Sie sollen eingedenk ihrer braven Väter sein und sollen sich stets mit dankbarem Herzen dieser Stunden erinnern, welche sie bei den Weihnachtsfesten des Landwehrvereins hier unter den brennenden Christbäumen, an den reich mit Geschenken bedeckten Tischen dank der freien Kameradenliebe mit verleben durften. Die Worte der Ermahnung, welche sie hier gehört, sollten sie nie vergessen und in dankbarem Herzen bewahren und danach zu handeln bemüht sein. Die 20 Kinder, welche zu Ostern eingesegnet werden und in diesem Jahre zum letzten Male als zu Bescheerende an dieser Feier theilnehmen, werden von dem Redner noch besonders ermahnt, auch in ihrem späteren Leben nur solche Wege zu wandeln, auf denen sie Gottes Segen begleitet. Stets sollten sie ihrer braven Väter eingedenk sein und der treuen Kameradenliebe, welche stets für sie, gleichviel welcher Nationalität und welcher Religion, so reichlich gesorgt habe. In diesem Sinne wünschte der Redner allen Kindern und ihren Müttern ein frohes Fest und ebenso auch allen Mitgliedern des Vereins und ihren Angehörigen, sowie allen Gästen. Hieran schloß sich der Gesang des schönen Weihnachtsliedes „O du fröhliche, o du selige". Der Dank der armen Waisenkinder wurde alsdann von einem der größeren Mädchen in poetischer Form mit innigem Gefühlsausdruck vorgetragen, während noch ein Knabe und ein Mädchen Weihnachtslieder deklamirten. Hierauf fand die Vertheilung der reichen Geschenke statt, welche sowohl für die Knaben, wie die Mädchen in vollständigen Anzügen, Stiefeln, Schuhen, Schreibmaterialien, Schreibheften, Spielzeug, Strietzeln, Aepfeln, Nüssen und sonstigen Gaben bestanden. Hochbeglückt und freudigen, dankbaren Herzens packten die so überreich beschenkten Kinder mit ihren Müttern die Weihnachtsgaben ein und verließen dann den Saal, während wieder die Verloosung der drei Weihnachtsbäume diese Weihnachtsfeier beschloß.

d. **Im Ermeland** werden von der „Gazeta Olsztynska" (Allensteiner Ztg.) die dortigen polnisch-katholischen Eltern aufgefordert, von den katholischen Geistlichen ausdrücklich zu verlangen, daß dieselben die Kinder dieser Eltern zu den Sakramenten in der Muttersprache vorbereiten; im Fall ihnen aber ein abschläglicher Bescheid zu Theil werde, sollten sie sich an den Bischof von Ermeland mit einer Beschwerde wenden; zu bedauern sei es, daß eine neue Ausgabe des Katechismus in polnischer Sprache noch nicht erschienen ist.

d. **In Westpreußen** macht sich unter den dortigen Polen immer mehr das Bestreben bemerkbar, daß dort gleichfalls der polnische Privat-Sprachunterricht eingeführt werde. Nachdem eine Volksversammlung in Lasin damit vorangegangen war, und eine Petition um Einführung dieses Unterrichts an den Herrn Minister gerichtet hatte, wird nunmehr auch in Neustadt an der Drewenz (im Kreise Löbau) am 5. Januar eine Volks-Versammlung in dieser Angelegenheit abgehalten werden.

Petersburger Brief.

(Von unserem Korrespondenten.)

Petersburg, 20. Dezember.

Nur noch eine kurze Spanne Zeit und auch unsere nordische Metropole tritt in den Zauberkreis des stets mit heißester Sehnsucht erwarteten Weihnachtsfestes. Bald pocht auch in unserer heiteren Newastadt Knecht Ruprecht an Palast und Hütte und bald sammelt sich und tummelt sich Jung und Alt, Reich und Arm um den hochragenden Tannenbaum, um dieses leuchtende Symbol ewiger Wiedergeburt. Haben sich erst die Tannen- und Fichtenwälder von Ingermanland gen Petersburg in Bewegung gesetzt, dann tritt unsere Hauptstadt in das Zeichen der Tanne, dann liegen Handel und Wandel vollständig im Banne der Weihnachts-Idee und wehe jenen Geschäftszweigen, auf welche sich kein Tannenreis pfropfen läßt! Seit die Weihnachtstanne auch in unserer Newastadt eine feste und bleibende Stätte gefunden hat und mit ihrem Lichterglanze nicht minder die glänzenden Paläste der Hochgeborenen und Reichen erfüllt, als in dem bescheidenen Heim der weniger vom Glück Begünstigten und Armen ein Heim gefunden und dort in aller Einfachheit mit dem primitiven Tand, den die kleinen Leute feilbieten, ihre immergrünen Zweige ausbreitet, um unverwöhnte Kinderherzen zu erfreuen und in seligem Entzücken aufjubeln zu lassen, so zu sagen Gemeingut Aller geworden, giebt man sich dem Gefühle der Weihnachtsfreude voll und ganz hin. Baut sich erst an unserer prächtigen Newski-Perspektive vor dem großen stolzen Kaufhause, dem Gostinnoi Dwor, auf allen Avenues und Squares der weihnachtliche Tannenwald auf, dann jubeln tausende fröhlicher Kinderherzen, dann lagert die Weihnachtsfreude über unserer nordischen Palmyra, dann weiß der Petersburger, daß auch bei ihm das Fest der Weihnacht eingekehrt ist. Und hat nun erst der volle nordische Winter, ohne den sich der Petersburger ein echtes Weihnachtsfest eben nicht denken kann, Straßen und Dächer in sein schneeiges Gewand gehüllt, seine glitzernde Decke über Flur und Wald gebreitet, und liegt die schöne blaue Newa in Eisesbanden geschlagen, dann hat das Weihnachtsbild auch seinen Rahmen erhalten, dann ist es ganz und fertig. Und wahrhaftig es ist ein anregendes, farbenreiches, frisches Bild, wenn erst die eleganten prächtigen silbergeschirrten Ein-, Zwei- und Dreigespanne die Große Newski-Perspektive oder Große Morskaja dahinschießen, um ihre in kostbares Pelzwerk gehüllten Insassen, anmuthige Mädchen und üppige Frauengestalten vor den luxuriösen Weihnachtsbazars abzusetzen, in deren glänzenden lichterfüllten Räumen herrliche Weihnachtsgaben in Hülle und Fülle ausgestellt sind und zum Kauf einladen, oder wenn die mit weicher zottiger Bärendecke bekleideten graziösen Gefährte in den Nachmittagsstunden von 2—4 Uhr den fashionablen Newaquai mit seinem imposanten Winterpalais und den stolzen Palästen unserer obersten Zehntausend dahinrasen, um an dem großen Weihnachts-Corso Theil zu nehmen. Auf allen Straßen und Plätzen frisches Leben und Treiben.

Daß ein Jeder, und sei er noch so arm, sein Tannenbäumchen haben muß, ist selbstverständlich. Ein paar grüne Zweige mit Flittergold und bunten Papierstreifen behängt genügt ja, um Theil zu haben an der allgemeinen Weihnachtsfreude. „Roschdestwo" — der russische Name für das Weihnachtsfest — muß festlich begangen werden und sollte auch das letzte entbehrliche Kleidungsstück ins Pfandhaus wandern. So will es einmal russische Sitte und Gebrauch. Ein Bild buntesten Getümmels und Gewühls bietet in den Weihnachtstagen das große Kaufhaus, der Gostinoi Dwor, mit seinen langen Arkaden, in dem Alles zu haben, was Herz und Sinn sich an Weihnachtsgaben nur wünschen mag, um die lieben Seinigen zu erfreuen, das Herz der Kinderschaar vor Freude höher schlagen zu machen.

Doch auch derer wird nicht vergessen, denen ein herbes Geschick den starken Vaterarm oder den warmen Mutterschoß geraubt. Auch ihnen muß der Weihnachtsbaum in seiner Lichterfülle erstrahlen, auch sie müssen mit einer Weihnachtsgabe bedacht werden. Arme und Waisen dürfen in der allgemeinen Weihnachtsfreude nicht übergangen werden. Ueberhaupt ist Wohlthun ein schöner Zug des russischen Charakters. Es existirt wohl kein Asyl, kein Armen- und Krankenhaus in unserer nordischen Hauptstadt, in dem am Weihnachtsabend der Christbaum nicht erglänzt. Wohlthätigkeitsvereine, Unterstützungsgesellschaften veranstalten Sammlungen, um arme Kinder zu beschenken, und es wird reichlich und gern gegeben. Die städtische Duma (Rathsversammlung) beschenkt tausende und abertausende; Armen und Hilflosen werden Geldunterstützungen, warme Kleidung, Nahrungsmittel, Feuerungsmaterial zu Theil. Viele Private betheiligen sich an den Schenkungen. Geht ja der kaiserliche Hof mit gutem Beispiele voran. Alle unter des Kaisers und der Kaiserin Protektion stehende Anstalten, Institute und Asyle werden aufs Freigebigste bedacht und meistentheils wohnt das Kaiserpaar in den Weihnachtstagen der Bescheerung bei.

In Gatschina, wo der Hof zu dieser Zeit weilt, brennt für alle dort in Garnison stehenden Truppentheile der Weihnachtsbaum und der zu Beschenkenden sind Viele. Der große kaiserliche Konvoi, bestehend aus den Terek- und Kubankosakeneskadrons, des Leib-Kürassirregiments, das gesammte Schutz-Kommando, sie alle erhalten das übliche Weihnachtsgeschenk und zwar aus des Zaren eigener Hand. Wer von allen diesen aus den fernsten Theilen des russischen Reiches zusammengewürfelten Kriegsleuten hätte wohl jemals daran gedacht, daß ihn hier eine Weihnachtsbescheerung erwarte, auch für ihn der Weihnachtsbaum im Lichterglanz erstrahlen werde.

Einen prächtigen, weithin erglänzenden Anblick gewährt es, wenn an den Abenden des Weihnachtsfestes auf den verschiedenen spiegelblanken Eisbahnen, an denen Petersburg so reich ist, denn der Eissport wird mit Eifer gepflegt, riesige Tannenbäume in einer Fluth elektrischen Lichtes aufleuchten und die Ufer in feenhafter Illumination erstrahlen und Schlittschuhläufer unter den Klängen eines einschmeichelnden Walzers, einer Polka oder einer flotten Mazurka ihre Kreise und Bogen schlagen, der üblichen Schlitten- und Weihnachtskorsofahrten gar nicht zu gedenken. Kein Wunder also, daß Hoch und Niedrig, Alt und Jung, Reich und Arm dem Feste mit reger Spannung entgegen sieht.

Ich möchte diese Weihnachtsbetrachtung, dieses Petersburger Weihnachtsbild nicht abschließen, ohne einer jungen talentvollen Künstlerin zu gedenken, die Dank der anerkennenswerthen Bemühungen des Direktors unserer deutschen Privatbühne Herrn Max Schulz für einen Cyklus von Vorstellungen gewonnen wurde und die sich im Fluge die Gunst unserer Theater-Habitues, überhaupt aller Freunde deutscher dramatischer Kunst zu gewinnen gewußt hat. Es ist die auch im Auslande wohlbekannte und mit Recht gefeierte Helene Odillon, die den ihr vorausgegangenen guten Ruf in jeder Beziehung gerechtfertigt hat. Man hat es eben mit einem bedeutenden Talente zu thun. Es ist ein volles künstlerisches Ganze, das dem von Szene zu Szene mit steigendem Interesse lauschenden Zuschauer geboten wird. Graziös und lieblich in der Erscheinung, Anmuth und Frische in den Bewegungen, eine leichte natürliche Sprache und Diktion, dazu ein glockenhelles Organ, mit diesem Rüstzeug fesselt und gewinnt die Künstlerin im Sturme die Herzen Aller. Frl. Odillon versteht zu rühren und zu erheitern. In den Liebesszenen weiß sie meisterhaft die echten Herzenstöne anzuschlagen, während ihr bei Momenten naiven Genres sprudelnde schalkhafte Heiterkeit zu Gebote stehen. Frl. Odillon eröffnete ihr Gastspiel mit Robert Benedix „Aschenbrödel". Ihre „Elfriede" war eine Musterleistung und wurde sie gleich bei ihrem ersten Auftreten mit jubelndem Beifall überschüttet. Eine nicht minder schmeichelhafte Aufnahme hatte sich die brave Künstlerin in dem zwar alten doch stets neuen und nur allzu gern gesehenen Schauspiele „Anna-Liese", in „Herr und Frau Hippokrates", in „Dorf und Stadt" als sinniges reizendes Naturkind „Lorle" zu erfreuen. Man darf natürlich auch auf die weiteren Leistungen gespannt sein und mit Zuversicht der Ueberzeugung Raum geben, daß unser Petersburger Publikum, Deutsche wie Russen, ihr in eben demselben Maße den verdienten Beifall zollen werde wie kürzlich erst das Wiener Publikum. Daß die Direktion ihrerseits nichts unversucht läßt und keine Kosten scheut, um uns hier im fernen Norden mit Zelebritäten deutscher dramatischer Kunst bekannt zu machen, müssen wir auch heute wieder gern und dankbar zugestehen.

H. v. A.

Militärisches.

r. **Personalveränderungen im V. Armee-Korps.** Selting, Prem.-Lieut. von der Infant. 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Posen, zum Hauptm., v. Hellmann, Sek.-Lt. von der Kav. 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Glogau, zum Pr.-Lt.. Weigmann, Vizefeldwebel vom Landw.-Bezirk Görlitz, zum Sek.-Lt. der Ref. des 3. Pos. Inf.-Regts. Nr. 58, Rosemann, Vizefeldw. vom Landwehr-Bezirk Jauer, zum Sek.-Lt. der Ref. des Gren.-Regts. König Wilhelm I. (2. Westpr.) Nr. 7, Zahn, Vizefeldw. von demselben Landw.-Bez. zum Sek.-Lt. der Ref. des Inf.-Regts. v. Courbière (2. Pos.) Nr. 19, Bretschneider, Vizewachtm. vom Landw.-Bezirk Jauer, zum Sek.-Lt. der Ref. des Feld-Art.-Regts. v. Podbielski (Niederschl.) Nr. 5, Neßler Vizewachtm. vom Landw.-Bez. Kosten zum Sek.-Lieut. des Pos. Feld-Art.-Regts. Nr. 20 befördert, Hesse, Sek.-Lt. von der Fuß-Art. 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Posen, zum Pr.-Lt. befördert. — v. Homeyer, Pr.-Lt. von der Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bezirks Rawitsch, als Hauptm., mit der Erlaubniß zum Tragen der Landw. Armee-Uniform, Peterson, Sek.-Lt. von der Feld-Art. 2 Aufgebots des Landw. Bezirks Jauer, Hitze, Sek.-Lt. von der Feld-Art. 2. Aufgebots des Landw.-Bezirks Hirschberg, der Abschied bewilligt.

r. **Personalveränderungen in der IV. Division:** Die Vicefeldwebel Spode vom Landw.-Bezirk Schneidemühl, zum Sek.-Lt. d. R. d. Gren.-Regts. König Friedrich II. (3. Ostpreuß.) Nr. 4, Wachsmuth von demselben Landw. Bezirk, zum Sek. Lt. der Ref. des 6. Brandenburg. Inf. Regts. Nr. 52, Nowacki von demselben Landw. Bezirk, zum Sek. Lt. der Ref. des Gren. Rgts. Prinz Carl von Preußen (2. Brandenburg.) Nr. 12, Teßmar, Vizewachtm, vom Landw. Bezirk Bromberg, zum Sek. Lt. der Ref. des 2. Pom. Feld. Art. Regts Nr. 17 befördet, Kryszewski, Sek. Lt. von der Inf. 2. Aufgebots des Landw. Bezirks Inowrazlaw, der Abschied bewilligt.

Vermischtes.

† **Ueber mittelalterliche Weihnachtsbräuche** in Böhmen hielt der Slawist Professor Brückner in der letzten Sitzung des Vereins für Volkskunde einen inhaltreichen Vortrag. Nach einer Wolfenbüttler Handschrift des Johann von Holesoo „Die sieben Gewohnheiten" (Septem consuetudines seu Largum sero) werden sieben Paare von Weihnachtsbräuchen aufgeführt; jedes Paar wird danach betrachtet, daß der eine Brauch von einem rechtgläubigen Frommen, einem Kinde Gottes ausgeübt wird, während der andere vom Teufel gewissermaßen parodistisch angewendet wird. Unter diesen Weihnachtsbräuchen mit ihren Liedern und Refrains befinden sich Bräuche, wie das Lichteranzünden, das Umwickeln der Obstbäume mit Stroh — zum Andenken an das Stroh der Krippe, in welcher der Heiland gelegen hat — das Funkenschlagen aus dem angezündeten Feuer mittelst einer Schaufel (soviel Funken sprühen, soviel erfüllte Wünsche wird das neue Jahr bringen, soviel Kühe, Pferde, Kälber werden geboren werden) u. s. w. Die wenigsten dieser in den verschiedensten Landstrichen Deutschlands vorkommenden, mannigfach abgestuften und variirten Gebräuche glaubte Prof. Brückner als speziell slawisch in Anspruch nehmen zu können; Vieles ist allgemein deutsch und ein fernerer nicht geringer Theil der Jahresüberlieferungen ist überhaupt allgemein volksthümlich und bei vielen Stämmen alt überliefert. Unter lebhaftem Beifall schloß der Vortragende mit einer ironischen Abwehr gegen die „mythologisch geschulten Köpfe", die in den einfachsten abergläubischen Gebräuchen allerlei feste heidnische Göttergestalten, wie den Donnergott und die Wolkengöttin u. s. w. zu wittern pflegen.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 22. Dez. Das königliche Eisenbahn-Betriebsamt theilt mit: Gestern früh entgleisten vom Eilgüterzge 802 zwischen den Stationen Jävenitz und Mieste der Berlin-Behrter Bahn die drei letzten Wagen in Folge Radreifenbruches. Die beiden letzten Wagen siud am westlichen Ende des Bahnhofs Gardelegen umgestürzt, haben dabei die Wärterbude umgerissen und den Wärter getödtet. Der drittletzte Wagen steht zwischen Gardelegen und Mieste. Beide Geleise waren von 2^{30} bis 6 Uhr früh gesperrt. Personenzüge 11 und 14, sowie Schnellzug 5 haben dadurch geringe Verspätung erlitten; im Uebrigen sind Personen nicht verletzt worden.

Hildesheim, 22. Dez. Amtliches Resultat der Reichstagsersatzwahl im 10. Hannover'schen Wahlkreise (Hildesheim): Amtsrath Sander-Himmelsthür (nationalliberal) 6626 Stimmen, Gutsbesitzer Bauermeister-Heyersum (Centrum) 5944 Stimmen, Cigarrenfabrikant Bertram-Limmer bei Hannover (Sozialdemokrat) 4598 Stimmen, Apotheker Oehlmann-Wülfel (Deutsch-Sozial-Antisemit) 1813 Stimmen, Stadtsyndikus Quensel-Goslar (Deutsch-freisinnig) 1685 Stimmen, Zersplittert 9 Stimmen. Es ist eine engere Wahl zwischen Sander und Bauermeister erforderlich.

Pest, 22. Dez. Das Abgeordnetenhaus nahm in zweiter Lesung ohne erhebliche Debatte die Handelsverträge mit Belgien, der Schweiz und Italien an. Das Haus genehmigte auch die Patent- und Musterschutz-Konvention, sowie die Thierseuchen-Konvention mit Deutschland.

Bern, 22. Dez. Der Bundesrath beschloß, daß das Bundesrathsmitglied Zemp das von Welti innegehabte Post- und Eisenbahndepartement übernehmen solle.

Rom, 22. Dez. Im Senate brachte heute der Finanzminister das Sperrgesetz ein und verlangte für dasselbe die Dringlichkeit; in Folge dessen beschloß der Senat morgen in die Verhandlung über dasselbe einzutreten.

Paris, 22. Dez. Die Deputirtenkammer stimmte ohne Diskussion der Vorlage betreffend Genehmigung der Akte der Brüsseler Antisklaverei-Konferenz zu. Sodann trat die Kammer in die Berathung der vom Senat abgeänderten Zolltarif-Positionen ein. Der Deputirte Millevoye wird im Einvernehmen mit dem Minister des Auswärtigen Ribot am Sonnabend seine Interpellation über den französisch-bulgarischen Konflikt einbringen.

Paris, 22. Dez. Die Kammer hat einen Theil der vom Senate beschlossenen Aenderungen zum Zolltarif verworfen; in Folge dessen wird der Gesetzentwurf an den Senat zur nochmaligen Berathung zurückgehen.

Paris, 22. Dez. In dem heute Vormittag im Palais Elysée stattgehabten Ministerrath theilte der Unterrichtsminister Bourgeois mit, er habe die erforderlichen Maßnahmen dafür angeordnet, daß die ehemaligen Schulanstalten den Jesuiten in Paris genau denselben Bedingungen unterworfen würden, wie sie am Tage nach der Ausführung der Dekrete vom Jahre 1881 über die geistlichen Kongregationen gewesen seien. — Der indochinesische Forschungsreisende Pavie ist zum Generalkonsul in Bangkok ernannt worden.

London, 22. Dez. Eine Lloyddepesche von Scilly meldet, der Schnelldampfer „Spree" des „Norddeutschen Lloyd" signalisirt, der Guion-Dampfer „Abyssinia", welcher am 13. Dezember von Liverpool abging, sei auf offenem Meere verbrannt. Sämmtliche an Bord befindliche Personen seien gerettet worden.

Rom, 23. Dez. Nach Privatdepeschen wurden 200 heimkehrende Bahnarbeiter auf der Strecke Solmona-Isernia von einem Schneesturm überrascht; ein Theil ist erstickt, der andere Theil erfroren; 15 Leichen sollen bereits gefunden sein.

Angekommene Fremde.

Posen, 23. Dezember.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Die Kaufleute Reich a. Pretzsch, Wagner a. Magdeburg, Ense a. Breslau, Nahrstab a. Berlin, Korbach a. Danzig, Gerlardt a. Dresden u. Baerwald a. Nakel, Ger.-Assessor Hartmann a. Schneidemühl, Direktor Jüthe a. Magdeburg, Fabrikbes. Hepner a. Krotoschin, Bahnhofs-Restaurateur Liebner a. Schneidemühl, Baumeister Höhne a. Birnbaum, die Landwirthe Maetschke a. Rozdrazewo u. Jacobi a. Trzcionka.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Hoechler a. Breslau u. Stosch a. Lomnitz, Oberförster Mühlig-Hofmann a. Grünheide, Rittergutsbes. Rohr a. Langguhle, Kreisphysikus Dr. Matthes a. Obornik, Direktor Mauß a. Usch, Frl. v. Schrader a. Berlin.

Stern's Hotel de l'Europe. Die Kaufleute Wriedt u. Preußer a. Breslau, Beel a. Kiew, Liebermann a. Frankfurt a. O. u. Epstein a. Berlin, Lehrer Becker a. Kolmar, Landwirth Osterburg a. Schulitz, Graf Plater a. Warschau, Direktor Wegner a. Berlin, Amtmann Helldrung a. Artern, Rentier Schütz a. Berlin.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" vormals Langner's Hotel. Die Kaufleute Friedberg a. Berlin u. Swiątkowski a. Janowitz, Bauunternehmer Dittmann a. Halle a./S., Wachtmeister Stephan a. Lissa, Schmidt a. Dresden, Fabrikant Fröhlich a. Magdeburg.

Hotel de Berlin (W. Kamieński.) Amtsgerichtsrath Schaust a. Gnesen, Gymnasiallehrer Dr. Szymanski a. Berlin, die Rittergutsbesitzer Fr. Gräfin Zoltowska a. Popowko u. v. Wągrowiecki a. Rzecznyca, Student v. Mukulowski a. Czerniak, die Kaufleute Schmidt a. Thorn u. Arndt a. Inowrazlaw.

Handel und Verkehr.

* **Posen,** 21. Dez. (Wollbericht.) Die lustlos lautenden Berichte der tonangebenden anderen Wollplätze, sowie auch ferner die Nähe des Weihnachtsfestes verfehlten nicht, einen nachtheiligen Einfluß auf das hiesige Geschäft außzuüben. Dasselbe verlief während der letzten 14 Tage äußerst ruhig und die wenigen am Platze erschienenen Einkäufer machten niedrige Gebote, die von den Lagerinhabern acceptirt wurden, trotzdem dieselben einen wesentlichen Verlust an den Transactionen erlitten haben. Es wurde einiges von den besseren Stoff- und Tuchwollen, sowie auch einige Posten Schmutzwollen an Märkische und Lausitzer Fabrikanten abgesetzt. Hierbei stellte sich bei Rückenwäschen ein Preisabschlag von 10 Mk. für Schmutzwollen von 4—5 Mk. gegen letzte Wollmarktpreise heraus. Der günstige Verlauf der Londoner Wollauction vermochte bis jetzt das Geschäft auf Deutsche Wollen nicht zu hegen, auch läßt sich eine Besserung des Geschäftes vor der Hand nicht in Aussicht stellen. Das hiesige Lager hat sich durch entsprechende Zufuhren aus Russisch-Polen wesentlich vergrößert und bietet in allen Gattungen ein reichhaltiges Assortiment dar.

** **Leipzig,** 22. Dez. Die in mehreren Blättern enthaltenen Nachrichten über Zahlungsstockungen u. s. w. eines hiesigen hochangesehenen Geschäftshauses der Baumwollenbranche sind durchgehends völlig unbegründet.

** **Rom,** 22. Dez. Der „Popolo Romano" meldet aus Savona, daß ein Theil der Gläubiger der Savona-Werke, welcher ein Kapital von mehr als 2 Millionen Francs repräsentirt, dem Antrag der Terni-Gesellschaft auf Fortführung des Etablissements Tardy und Benech zugestimmt habe. Das Blatt bemerkt dazu, die Angelegenheit könne also der Hauptsache nach als abgeschlossen betrachtet werden.

** **Newyork,** 22. Dez. Anfangs steigend, gaben die Kurse später Bruchtheile nach, Schluß fest aber lustlos. Der Umsatz der Aktien betrug 393 000 Stück. Der Silbervorrath wird auf 3 600 000 Unzen geschätzt. Die Silberverkäufe betrugen 35 000 Unzen.

Marktberichte.

Bromberg, 22. Dez. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 220—228 M., Roggen 224—234 M., geringe Qualität 210 bis 223 M. — Gerste 155—170 M., Braugerste 171—178 M. — Erbsen Futter- 180—190 M., Kocherbsen 200—210 M. — Hafer 165 bis 175 M. — Spiritus 50er 69,25 M., 70er 49,75 M.

Marktpreise zu **Breslau** am 22. Dezember.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M.Pf.	gute Niedrigst. M.Pf.	mittlere Höchster M.Pf.	mittlere Niedrigst. M.Pf.	gering. Waare Höchster M.Pf.	gering. Waare Niedrigst. M.Pf.
Weizen, weißer		24 —	23 70	22 90	22 40	21 —	20 —
Weizen gelber	pro	23 90	23 60	22 90	22 40	21 —	20 —
Roggen		23 80	23 40	22 70	22 40	21 40	21 10
Gerste	100	18 20	17 70	16 70	16 30	15 20	14 90
Hafer	Kilo	15 60	15 10	14 80	14 30	13 80	13 30
Erbsen		21 —	20 30	19 50	19 —	18 —	17 —

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

	feine	mittlere	ord. Waare.	
Raps per 100 Kilogr. .	26,70	25,40	22,—	Mark.
Winterrübsen . . .	26,20	24,70	21,80	"
Dotter	21,—	20,—	19,—	"
Schlaglein	23,25	22,25	21,25	"

Breslau, 22. Dez. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Dez. 240,00 Gd. p. April-Mai 234,00 Gd. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Dez. 155,00 Br. Rüböl (p. 100 Kilo.) p. Dez. 65,00 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe gekündigt —,— Liter, p. Dez. (50er) 68,50 Gd. Dez. (70er) 49,00 Gd., April-Mai 50,50 Gd. Zink. Ohne Umsatz. Die Börsenkommission.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 22. Dez. Morgens 1,50 Meter.
" 22. " Mittags 1,50 "
" 23. " Morgens 1,40 "

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Dezember 1891.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
22. Nachm. 2	769,4	W mäßig	bedeckt	— 1,4
22. Abends 9	769,4	W leicht	bedeckt [1])	— 0,7
23. Morgs. 7	769,1	W leicht	bedeckt	+ 0,7

[1]) Abends schwacher Regen.

Am 22. Dez. Wärme-Maximum — 0,7° Cels.
Am 22 " Wärme-Minimum — 6,9° "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Kurse.

Breslau, 22. Dez. Ziemlich fest.

Neue 3proz. Reichsanleihe 84,45, $3^1/_2$proz. L.-Pfandbr. 96,10, Konsol. Türken 18,15, Türk. Loose 61,00, 4proz. ung. Goldrente 91,25, Bresl. Diskontobank 89,25, Breslauer Wechslerbank 89,50, Kreditaktien —,—, Schles. Bankverein 108,95, Donnersmarckhütte 81,25, Flöther Maschinenbau —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 124,75, Oberschles. Eisenbahn 54,50, Oberschles. Portland-Zement 87,00 Schles. Cement 119,00, Oppeln. Zement 85 00, Schles. Dampf. C. —,—, Kramsta 119,80, Schles. Zinkaktien 210,75, Laurahütte 106,35, Verein. Oelfabr. 93,75 Oesterreich. Banknoten 172,55, Russ. Banknoten 201,00.

Frankfurt a. M., 22. Dez. (Schlußkurse) Still.

Lond. Wechsel 20,322, 4proz. Reichsanleihe 106,05, österr. Silberrente 79,05, $4^1/_5$proz. Papierrente 79,60, do. 4proz. Goldrente 94,10, 1860er Loose 120,40, 4proz. ungar. Goldrente 91,40, Italiener 90,20, 1880er Russen 93,70, 3. Orientanl. 64,10, unifiz. Egypter 96,60, konv. Türken 18,10, 4proz. türk. Anl. 82 60, 3proz. port. Anl. 34 00, 5proz. serb. Rente 84,40, 5proz. amort Rumänier 97,30, 6proz. konsol. Mexik. 83,90*), Böhm. Westb. $295^1/_2$, Böhm. Nordbahn 158, Franzosen 244, Galizier 177, Gotthardbahn 136,10, Lombarden $73^1/_8$, Lübeck-Büchen 145,20, Nordwestb. $177^1/_8$, Kreditakt $243^1/_4$, Darmstädter 125,10, Mitteld. Kredit 91,60, Reichsb. 144,00 Disk.-Kommandit 170,60, Dresdner Bank 132,40, Pariser Wechsel 80,683, Wiener Wechsel 172,25, serbische Tabaksrente 85,60, Bochum. Gußstahl 113,20, Dortmund. Union 55,80, Harpener Bergwerk 148,80, Hibernia 128,40, 4proz. Spanier 67,40, Mainzer 111,10.

Privatdiskont $3^5/_8$ Proz.

*) per comptant.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien $242^3/_4$, Disk.-Kommandit 170,20, Bochumer Gußstahl —,—, Harpener —,—, Lombarden —, Portugiesen —,—, Laurahütte —,—, Duxer —,—, Buschteräder —,—, Böhmische Westbahn —,—, Darmstädter —,—, Gotthardbahn —,—, Staatsbahn —,—.

Wien, 22. Dez. (Schlußkurse.) In Folge theurer Prolongation reservirt bei behaupteten Kursen, nur Staatsbahnaktien, Ungarische Goldrente und einzelne Montanwerthe lebhafter.

Oesterr. $4^1/_5$% Papierr. 92,60, do. 5proz. 102,20, do. Silberr. 92,15, do. Goldrente 109,25, 4proz. ung. Goldrente 106,25, do. Papierrente 101,35, Länderbank 197,30, österr. Kreditaktien 284,00, ungar. Kreditaktien 328 00, Wien. Bk.-V. 106,75, Elbethalbahn 224,00. Galizier 206,25, Lemberg-Czernowitz 241,00, Lombarden 82,90, Nordwestbahn 206,50, Tabaksaktien 159,75, Napoleons $9,36^1/_2$, Marknoten 58,00, Russ. Banknoten $1,15^3/_4$, Silbercoupons 100,00.

Paris, 22. Dez. Anhaltende Geschäftslosigkeit, Tendenz schwach, nur Ungarische Goldrente fest auf Wien; Spanier gefragt, Rio matter.

Paris, 22. Dez. (Schlußkurse.) Träge.

3proz. amort. Rente 96,55, 3proz. Rente 95,20, $4^1/_2$proz. Anl. $105,02^1/_2$, Italien. 5% Rente $91,92^1/_2$, österr. Goldr. $94^1/_4$, 4% ungar. Goldr. 92,75, 3. Orient-Anl. 64,18, 4proz. Russen 1889 94,70, Egypter 483,12, konv. Türken 18,40, Türkenloose 64,30, Lombarden 197,25, do. Prioritäten 316,00, Banque Ottomane 548, Panama 5proz. Obligat. 25,00, Rio Tinto 453,70, Tabaksaktien 348,00, Neue 3proz. Rente 95,05, 3proz. Portugiesen $34^1/_8$, Neue 3proz. Russen $78^5/_8$.

London, 22. Dez. (Schlußkurse.) Reservirt.

Engl. $2^3/_4$proz. Consols $95^3/_8$, Preuß. 4prozent. Consols 105, Italien. 5proz. Rente $91^1/_8$, Lombarden $7^{15}/_{16}$, 4proz. 1889 Russen (II. Serie) $94^7/_8$, konv. Türken $18^1/_4$, österr. Silberr. 79, österr. Goldrente 92, 4proz. ungar. Goldrente $91^5/_8$, 4prozent. Spanier $67^3/_4$, $3^1/_2$proz. Egypter $90^1/_4$, 4proz. unific. Egypter $95^3/_4$, 3proz. gar. Egypter $101^1/_4$, $4^1/_4$proz. Tribut-Anl. 94, 6proz. Mexik. $85^1/_2$, Ottomanbank $11^7/_8$, Suezaktien $108^1/_2$, Canada Pacific 93, De Beers neue $14^3/_4$, Platzdiskont $2^1/_4$.

Rio Tinto $17^7/_8$, $4^1/_2$proz. Rupees $72^5/_8$, Argent. 5proz. Goldanleihe von 1886 $61^1/_2$, Argentin. $4^1/_2$proz. äußere Goldanleihe 30, Neue 3proz. Reichsanleihe 84, Silber $43^3/_4$.

Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,53, Wien 11,95, Paris 25,40, Petersburg $23^1/_8$.

Aus der Bank flossen 80 000 Pfd. Sterl.

Petersburg, 22. Dezbr. Wechsel auf London 100,25. Russ. II. Orientanleihe $102^1/_2$, do. III. Orientanleihe 103, do. Bank für auswärtigen Handel $262^1/_2$, Petersburger Diskontobank 578, Warschauer Diskontobank —,—, Petersb. internat. Bank 481, Russ. $4^1/_2$proz. Bodenkredit-Pfandbriefe 153, Große Russ. Eisenbahn 255, Russ. Südwestbahn-Aktien 113. Privatdiskont $6^1/_2$.

Rio de Janeiro, 21. Dez. Wechsel auf London 12.

Produkten-Kurse.

Königsberg, 22. Dez. Getreidemarkt. Weizen unverändert, Roggen fest, loko per 2000 Pfd. Zollgew. 227,00. Gerste und Hafer unverändert, loko p. 2000 Pfd. Zollgewicht 156,00. Weiße Erbsen p. 2000 Pfd. Zollgew. unverändert. Spiritus p. 100 Liter 100 Proz. loko $68^1/_4$, p. Dez. $68^1/_4$, p. Jan. $68^1/_4$. — Wetter: Thauwetter.

Danzig, 22. Dez. Getreidemarkt. Weizen loko unverändert, Umsatz 100 To., Weizen bunt u. hellfarbig —, do. hellbunt 119 bis 128, do. hochbunt und glasig 232, per Dez. Transit —, p. April-Mai Trans. 194,00. Roggen loko geschäftslos, inl. p. 120 Pfd. —, do. polnischer oder russischer Trans. —,—, do. p. Dez. p. 120 Pfd. Trans. —,—, do. p. April-Mai 194,00. Gerste große loko 147. — Gerste kleine loko 158. — Hafer loko 141—155. Erbsen loko 67, 0. —. Spiritus p. 10 000 Ltr.-Proz. loko kontingentirt 67,50, nichtkontingentirt 48,00. — Wetter: Thauwetter.

Köln, 22. Dez. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 23,75, do. fremder loko 25,25, p. März 22,75, p. Mai 22,75. Roggen hiesiger loko 24,25, fremder loko 26,25, p. März 24,00, per Mai 24,20. Hafer hiesiger loko 15,50, fremder 18,50. Rüböl loko 66,00, p. Mai 1892 63,10, p. Oktober 62,90. — Wetter: Frost.

Bremen, 22. Dez. (Kurse des Effekten- und Makler-Vereins, 5proz. Nordd. Wollkämmerei- und Kammgarn-Spinnerei-Aktien 120 Gd., 5proz. Nordd. Lloyd-Aktien $98^1/_2$ bez.

Bremen, 22. Dez. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notir. der Bremer Petroleumbörse.) Besser. Loko 6,25.

Baumwolle. Ruhig. Upland middl., loko 40 Pf., Upland Basis middl., nichts unter low middl., auf Terminlieferung, Dez. $39^1/_2$ Pf., Jan. $39^1/_2$ Pf., Febr. 40 Pf., März $40^1/_2$ Pf., April $40^3/_4$ Pf., Mai $41^1/_4$ Pf., Juni — Pf.

Schmalz. Niedriger. Wilcox 35 Pf., Armour 34 Pf., Rohe und Brother — Pf., Fairbanks 32 Pf.

Hamburg, 22. Dez. Getreidemarkt. Weizen loko fest, holstein. loko neuer 222—228. — Roggen loko fest, mecklenb. loko neuer 220—240, russ. loko fest, neuer 192—198. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverz.) ruhig, loko 62,00. — Spiritus still, per Dez. 40⅜ Br., p. Dez.-Jan. 40⅜ Br., p. Jan.-Febr. 40⅜ Br., pr. April-Mai 40⅜ Br. — Kaffee fest. Umsatz — Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loko 6,70 Br., p. Jan.-März 6,65 Br. — Wetter: Frost.

Hamburg, 22. Dez. Zuckermarkt (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg p. Dezbr. 14,15, p. März 14,65, p. Mai 14,85, p. August 15,12½. Ruhig.

Hamburg, 22. Dez. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Dez. 71¾, p. März 64¾, p. Mai 63½, p. Sept. 61½. Behauptet.

Pest, 22. Dez. Produktenmarkt. Weizen loko fest, per Frühjahr (1892) 11,27 Gd., 11,29 Br. Hafer p. Frühjahr (1892) 6,41 Gd., 6,43 Br. — Neu-Mais p. Mai-Juni (1892) 6,09 Gd., 6,11 Br. Kohlraps p. Aug.-Sept. 13,90 Gd., 13,95 Br. — Wetter: Kalt.

Paris, 22. Dez. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, p. Dez. 26,60, p. Jan. 26,90, p. Jan.-April 27,40, p. März-Juni 28,00. — Roggen ruhig, p. Dez. 21,00, p. März-Juni 22,70 — Mehl weichend, p. Dez. 58,20, p. Jan. 58,50, p. Jan.-April 59,40 p. März-Juni 60,50. — Rüböl weichend, p. Dez. 62,00, p. Jan. 62,50, p. Jan.-April 63,50, p. März-Juni 64,75. — Spiritus fest, p. Dez. 49,00, p. Jan. 48,00, p. Jan.-April 47,50, p. Mai-August 47,(0. — Wetter: Kalt.

Paris, 22. Dez. (Schlußbericht.) Rohzucker ruhig, 88 pCt. loko 38,50 a 38,75. Weißer Zucker matt, Nr. 3, p. 100 Kilo p. Dez. 40,25, p. Jan. 40,62½, p. Jan.-April 41,00, p. März-Juni 41,50.

Havre, 22. Dez. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 20 Points Hausse.

Rio 17 000 Sack, Santos 22 000 Sack Recettes für 2 Tage.

Havre, 22. Dez. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.), Kaffee, good average Santos, p. Dez. 87,00, p. März 81,00, p. Mai 79,50. Behauptet.

Amsterdam, 22. Dez. Getreidemarkt. Weizen p. März 266, p. Mai 271. Roggen p. März 249, p. Mai 253.

Amsterdam, 22. Dez. Bancazinn 54¾.

Amsterdam, 22. Dez. Java-Kaffee good ordinary 53

Antwerpen, 22. Dez. Getreidemarkt. Weizen ruhig. Roggen ruhig. Hafer beh. Gerste ruhig.

Antwerpen, 22. Dez. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 16½ bez. und Br., p. Dez. 16¼ Br., p. Jan.-März 16 Br., p. Sept.-Dez. 16 Br. Stetig.

Antwerpen, 22. Dez. Wolle. (Telegr. der Herren Wilkens u. Comp.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., per Jan. 4,50, Febr. 4,57½, Juni 4,65 Käufer, Juli 4,70 bez.

London, 22. Dez. Chili-Kupfer 45¼, per 3 Monat 45¾.

London, 22. Dez. 96 pCt. Javazucker loko 16½ ruhig, Rüben-Rohzucker loko 14⅛ ruhig. Centrifugal Cuba —.

London, 22. Dez. An der Küste 6 Weizenladung angeboten. — Wetter: Dichter Nebel, Frost.

Liverpool, 22. Dez. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 10 000 B. Stetig. Tagesimport 54 000 B.

Liverpool, 22. Dez. Getreidemarkt. Weizen ½ d. und Mais 1 d. niedriger, Mehl ruhig. — Wetter: Frost.

Liverpool, 22. Dez., Nachm. 12 Uhr 50 Min. Baumwolle. Umsatz 10 000 B., davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Amerikaner unverändert, Surats träge.

Middl amerikan. Lieferungen: Dez.-Jan. 4 11/64 Käuferpreis, Febr.-März 4 3/16 do., März-April 4 5/16 Verkäuferpreis, Mai-Juni 4 27/64 Werth, Juli-August 4 33/64 d. Käuferpreis.

Hull, 22. Dez. Getreidemarkt. Weizen ruhig und unverändert — Wetter: Frost.

Glasgow, 22. Dez. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 47 sh. à 47 sh. 4½ d.

Petersburg, 22. Dez. Produktenmarkt. Talg loko 52,00, p. Aug. —,—. Weizen loko 14,00. Roggen loko 13,00. Hafer loko 5,00. Hanf loko 45,00. Leinsaat loko 14,75. Wetter: Frost.

Newyork, 22. Dez. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 202 000, do. nach Frankreich 79 000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 117 000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 101 000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 12 000 Orts.

Newyork, 22. Dez. (Anfangskurse.) Petroleum Pipe line certificates per Jan. — Weizen per Mai 107¾.

Newyork, 21. Dez. Visible Supply an Weizen 43 263 000 Bushels, do. an Mais 3 915 000 Bushels.

Newyork, 21. Dez. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 7 15/16 do. in New-Orleans 7¼. Raff. Petroleum Standard white in New-York 6,45 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,40 Gd. Rohes Petroleum in Newyork 5,70, do. Pipeline Certificates p. Jan. 59⅝*). Ziemlich fest. — Schmalz loko 6,45, do. Rohe u. Brothers 6,70. Speck short clear Chicago 5,60, Pork Chicago p. Jan. 10,72. Zucker (Fair refining Muscovados) 3 1/16 nom Mais (New) p. Jan. 53½, p. Febr. 52½, p. Mai 51½. — Rother Winterweizen loko 107½. Kaffee Rio Nr. 7, 13¾. — Mehl 4 D. 05 C. Getreidefracht 4¼. Kupfer p. Jan. 10,25. — Rother Weizen p. Dez. 106¼, p. Jan. 106⅞, p. Febr. 107¾, p. Mai 108¼. Kaffee Nr. 7, low ordinär p. Jan. 12,67, p. März 12,17.

* eröffnete 58⅝.

Berlin, 23. Dez Wetter: Leichter Frost.

Newyork, 22. Dez. Winterweizen Rother p. Dez. 105⅝ C., p. Jan. 105⅞ C.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 22. Dez. Die heutige Börse eröffnete in unentschiedener und verlief im Wesentlichen in schwacher und lustloser Haltung; die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten wenig günstig und boten geschäftliche Anregung in keiner Beziehung dar. Hier setzten die Kurse auf spekulativem Gebiet theilweise etwas besser, zum Theil aber auch schwächer ein und unterlagen im Verlaufe des Verkehrs mehrfachen kleinen Schwankungen.

Das Geschäft entwickelte sich im Allgemeinen ruhig und nur vereinzelte Ultimowerthe hatten zeitweise belangreichere Umsätze für sich. Der Börsenschluß blieb schwach.

Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen bei ruhigem Handel.

Fremde, festen Zins tragende Papiere waren zumeist behauptet; Russische Anleihen und Noten Anfangs fester und lebhafter; ungarische 4proz. Goldrente behauptet.

Der Privatdiskont wurde mit 3¼ Prozent notirt.

Auf internationalem Gebiet lagen Oesterreichische Kreditaktien schwach und gingen zu schwankender Notiz verhältnißmäßig lebhaft um; Franzosen und Lombarden fester, andere österreichische Bahnen wenig verändert und ruhig, Dux-Bodenbach schwächer, auch Schweizerische Bahnen.

Inländische Eisenbahnaktien blieben sehr ruhig bei eher etwas abgeschwächten Kursen.

Bankaktien wenig belebt; Diskonto-Kommandit-Antheile schwächer aber lebhafter; Aktien der Deutschen Bank fester.

Industriepapiere still und wenig verändert; Montanwerthe schwächer.

Produkten-Börse.

Berlin, 22. Dez. Der Getreidemarkt zeigte heute eine sehr lustlose und schwache Haltung. **Weizen** konnte sich bei stillem Geschäft für nahe Sichten zwar behaupten, der Frühjahrstermin gab dagegen nicht unwesentlich nach. In **Roggen** war reichlicheres Angebot von effektiver Waare vom Inlande am Markt, wobei indeß lieferbare Qualität wenig vertreten ist. Die Deckungsfrage per Dezember hat fast ganz aufgehört, und die Tagesspekulation schritt zu Realisationen, so daß die Preise sich billiger stellten. **Hafer** wurde durch starkes Angebot in effektiver Waare und per Frühjahrslieferung gedrückt. **Roggenmehl** still und billiger. **Rüböl** weichend. **Spiritus.** Die Lokozufuhr fand wenig Kauflust, so daß die Preise ½ M. nachgaben. Auch Termine stellten sich niedriger, da stärkere Verkaufsordres bei den Kommissionären vorlagen und auch die Platz-Spekulation zu Realisationen schritt.

Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) p. 1000 K. Loko matter. Termine still. Gekündigt — To. Kündigungspreis — M. Loko 220—236 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 228 M., p. diesen Monat 228,25—228 bez., p. Dez.-Jan. 227 bez., p. April-Mai 223,25—222,75 bez.

Roggen p. 1000 Kg. Loko feiner fehlt, Mittelwaare schwer verkäuflich. Termine flau. Gekündigt 250 To. Kündigungspreis 246,5 M. Loko 228—243 M nach Qualität. Lieferungsqualität 239 M., inländischer klammer 235,5—236, besserer 238—239 ab Bahn bez., per diesen Monat 247—246 bez., p. April-Mai 231,5 bis 230,25—230,5 bez.

Gerste p. 1000 Kilo. Matt. Große und kleine 157—200 M., Futtergerste 158—170 M. nach Qual.

Hafer p. 1000 Kilo. Loko flauer. Termine niedriger. Gekündigt 100 To. Kündigungspreis 163 Mark. Loko 160—180 Mk. nach Qualität Lieferungsqualität 165 M. Pomm., preuß. und schles., mittel bis guter 162—174, feiner 177—178 ab Bahn und frei Wagen bez., per diesen Monat und p. Dez.-Jan. 163,25 bis 162,5 bez., p. April-Mai 167,5—167—167,5 bez.

Mais per 1000 Kilo. Loko matt. Termine still. Gekündigt 50 To Kündigungspreis 162 Mark Loko 160—175 Mark nach Qual. per diesen Monat — bez., per Dez.-Jan. — bez., per Febr.-März 1892 — bez., per April-Mai 133 bez., per Juni-Juli —.

Erbsen p. 1000 Kilo. Kochwaare 200—250 M., Futterwaare 180—184 M. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilo brutto inkl. Sack. Termine niedriger. Gek. 500 Sack. Kündigungspreis 32,20 M., p. diesen Monat 32.3—,2 bez., p. Dez.-Jan. und p. Jan.-Febr. 1892 32,3—,1 bez., p. April-Mai 31,8—,6 bez.

Rüböl p. 100 Kilo mit Faß. Termine weichend. Gek. 1000 Ztr. Kündigungspreis 60,3 M Loko mit Faß — bez., loko ohne Faß —, per diesen Monat 60,6—59,7 bez., p. Dez.-Jan. — M., p. Jan.-Febr. —, p. Febr.-März —. p. April-Mai 60,3—59,7 bez., per Mai-Juni — M. Abgelaufene Anmeldungen v. 21. d. M. 60,3 bez.

Trockene Kartoffelstärke p. 100 Kilo brutto incl. Sack Loko 36,50 M. — Feuchte dgl. p. loko 21,25 M.

Kartoffelmehl p. 100 Kilo brutto incl. Sack. Loko 36,75 Mark.

Petroleum. (Raffinirtes Standard white) p. 100 Kilo mit Faß in Posten von 100 Ztr. Termine —. Gekündigt — Kilo. Kündigungspreis — M., p. diesen Monat —, p. Dez.-Jan —.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe p. 100 Ltr à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis —,— Mark. Loko ohne Faß 70 bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe p. 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Ltr. Proz. nach Tralles. Gekündigt —,— Liter. Kündigungspreis — M. Loko ohne Faß 50,6—50,4 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe p. 100 Liter à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß —, p. diesen Monat —.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Weichend. Gek. 10 000 Ltr. Kündigungspreis 50,4 M. Loko mit Faß —, per diesen Monat u. p. Dez.-Jan 50,6—50,5—50,7—50,2 bez., p. Jan.-Febr. 1892 50,6—50,1 per Febr.-März —, per März-April —, per April-Mai 51,8—51,3 bez., p. Mai-Juni 52—51,6 bez., per Juni-Juli 52,3—51,9 bez., per Juli-August 53—52,5 bez., per August-Sept. —.

Weizenmehl Nr. 00 32,00—30,5, Nr. 0 30,25—29,00 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 32,25—31,5 bez., do. feine Marken Nr. 0 u. 1 33,5—32,25 bez., Nr. 0 1½ M. höher als Nr. 0 und 1 pr. 100 Kilo Br. inkl. Sack.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterl. = 20 M. 1 Doll = 4¼ M. 1 Rub. = 3 M. 20 Pf., 7 fl. südd. Westerr. = 12 M. 1 fl. W. = 2 M. [illegible] 70 Pf., 1 Franc oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 Pf.

Bank-Diskonto. Wechsel v. 22.

Amsterdam	3	8 T.	168,15 bz G
London	3½	8 T.	20,31⁵ G
Paris	3	8 T.	70,00 bz
Wien	5	8 T.	172,05 bz
Petersburg	6	3 W.	198,10 bz
Warschau	5½	8 T.	199,60 bz

In Berlin 4. Lomb. 4½ u. 5. Privatd. 3¼ G.

Geld, Banknoten u. Coupons.

Souvereigns	
20 Francs-Stück	16,145 bz
Gold-Dollars	4,1775 G
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	
Franz. Not. 100 Frcs.	80,75 bz
Oestr. Noten 100 fl.	172,65 bz
Russ. Noten 100 R.	199,40 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche R.-Anl.	4	105,80 bz
do. do.	3½	98,20 G
do. do.	3	84,50 bz G
Prss. cons. Anl.	4	105,90 bz
do. do.	3½	98,30 bz G
do. do.	3	84,50 bz G
do. Scrips, int.	3	
Sts.-Anl. 1868	4	100,90 bz
Sts.-Schld-Sch.	3½	99,90 bz
Berl. Stadt-Obl.	3½	96,10 bz B
do. do. neue	3½	96,20 bz
Posener Prov.-Anl.-Scheine	3½	92,25 bz G
Pfandbriefe: Berliner	5	113,20 G
do.	4½	112,80 bz B
do.	4	103,60 bz
do.	3½	96,80 bz
Ctrl. Ldsch	4	102,00 bz
do. do.	3½	94,60 bz
Kur. u. Neumrk. neue	3½	94,90 bz
do.	4	
Ostpreuss.	3½	94,10 B
Pommer.	3½	94,90 bz
do.	4	
Posensch.	4	100,90 B
do.	3½	94,60 G
Schls. altl.	3½	96,00 G
do. do.	4	
ldschl. Lt A.	3½	96,10 bz
do.	4	100,90 B
do. do. neu	3½	96,10 bz
do. do. I. II.	4	
Wstp. Rittr	3½	94,20 bz
do. neu I. II.	3½	94,20 bz
Rentenbriefe: Pommer.	4	101,90 bz
Posensch.	4	101,70 bz
Preuss.	4	101,70 bz B
Schles.	4	101,90 G
Bad. Eisenb.-A.	4	103,25 G
Bayer. Anleihe	4	105,25 bz G
Brem. A. 1890	3½	
Hmb. Sts. Rent.	3½	95,50 G
do. do. 1886	3	83,10 G
do. amort Anl.	3½	94,50 G
Sächs. Sts. Anl.	4	
do. Staats-Rnt	3	84,30 G
Prss. Präm-Anl.	3½	154,00 B
H. Pr.-Sch. 40 T.	—	345,25 G
Bad.-Präm.-An.	4	135,25 bz
Bayr. Pr.-Anl.	4	138,50 bz

Brnsch. 20. T. L.	—	102,00 G
Cöln-M. Pr.-A.	3½	130,00 G
Dess. Präm.-A.	3½	135,75 B
Ham. 50 T.-L.	3	135,00 G
Lüb. 50 T.-L.	3½	124,75 B
Mein. 7 Guld-L.	—	27,00 bz
Oldenb. Loose	3	124,25 bz

Ausländische Fonds.

Argentin. Anl.	—	34,60 bz
do. do.	—	
Bukar. Stadt-A.	5	93,70 G
Buen. Air. G.-A.	—	25,20 bz
Chines. Anl.	5½	100,50 bz
Dän. Sts.-A. 86.	3½	92,20 bz
Egypt. Anleihe	3	
do. do.	4	89,60 bz
do. 1890	3½	96,75 bz
do. Daira-S.	4	
Finnländ. L.	—	56,70 bz
Griech. Gold-A	5	77,50 bz G
do. cons. Gold	4	56,10 bz
do. Pir.-Lar.	5	72,25 bz G
Italien. Rente	5	90,40 bz
Kopenh. St.-A.	3½	
Lissab. St. A. I. II.	4	44,90 bz B
Mexikan. Anl.	6	85,70 bz
Mosk. Stadt-A.	5	61,80 G
Norw. Hyp-Obl	3½	
do. Conv. A. 88.	3	
Oest. G.-Rent.	4	94,00 G
do. Pap.-Rnt.	4⅕	79,40 bz G
do. do.	5	
do. Silb.-Rent.	4⅕	79,40 B
do. 250 Fl. 54.	4	119,50 G
do. Kr. 100 (58)	—	321,50 bz G
do. 1860er L.	5	120,10 bz G
do. 1864er L.	—	309,90 bz
Poln. Pf.-Br. I-IV	5	61,75 bz B
do. Liq.-Pf.-Br.	4	60,00 G
Portugies. Anl. 1888—89	4½	46,40 bz
Raab-Gr. Pr.-A.	4	104,00 bz
Röm. Stadt-A.	4	87,60 bz G
do. II. III. VI.	4	81,50 bz G
Rum. Staats-R.	4	82,75 bz G
do. do. Rente	4	82,75 bz G
do. do. fund.	5	100,90 bz
do. do. amort.	5	97,40 bz G
Rss. Engl. A. 1822 (1 Pfd. = 20 M.)	5	111,20 bz
do. 1859	3	82,25 bz
cons. 1871		
do. 1872		
do. 1873		
do. 1875	4½	
do. 1889	4	
do. 1880	4	93,60 bz
Russ. Goldrent	6	103,60 G
do. 1884 stpfl.	5	
I. Orient 1877	5	
II. Orient 1878	5	65,75 B
III. Orient 1879	5	64,20 bz B
Nikolai-Obl.	4	93,70 bz G
Pol. Schatz-O.	4	85,50 G
Prä.-Anl. 1864	5	148,00 bz
do. 1866	5	139,00 G
Bodkr.-Pfdbr.	5	
do. neue	4½	94,90 bz B
Schwedische	3½	93,25 B
Schw. d. 1890	3½	93,50 B
do. 1888	3	82,70 B

Schw. Hyp.-Pf.	4½	102,00 bz B
Serb. Gld-Pfdb.	5	88,60 bz
do. Rente	5	84,40 bz G
do. do. neue	5	85,40 bz G
Stock. [illegible] 87	4	97,90 bz
do. St.-Anl. 87	3½	
Span. Schuld.	4	67,00 G
Türk. A. 1865 in Pfd. Sterl. cv.	1	
do. do. B.	1	25,10 G
do. do. C.	1	18,20 G
do. Consol. 90	4	70,00 G
do. Zoll-Oblig	5	
Trk. 400 Frc.-L.	—	60,10 bz
do. Eg Trib-Anl	4¼	94,60 bz
Ung. Gld-Rent.	4	91,25 bz
do. Gld.-Inv.-A.	5	102,50 B
do. do. do	4½	100,90 B
do. Papier-Rnt.	5	87,50 bz
do. Loose	—	242,50 bz G
do. Tem-Bg.-A.	5	
Wiener C.-Anl.	5	105,20 G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr.	3	60,00 bz
Altenbg.-Zeitz	9 1/20	177,90 bz
Crefelder	4⅘	98,80 bz
Crefld-Uerdng	0	29,30 G
Dortm.-Ensch.	4	101,00 bz G
Eutin-Lübeck	1⅘	44,00 bz G
Frnkf.-Güterb.	5½	78,80 G
Ludwsh.-Bexb.	10	227,75 bz
Lübeck-Büch.	7½	145,00 bz
Mainz-Ludwsh	4⅔	110,90 bz
Marnb.-Mlawk.	1	49,00 bz
Meckl Fr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	100,90 bz
Ostpr. Südb.	⅙	65,50 bz
Saalbahn	0	28,60 G
Stargr.-Posen	4½	102,40 B
Weimar-Gera	0	15,25 G
Werrabahn	3	73,75 bz G
Albrechtsbahn	1	36,75 bz
Auss.-Teplitz	20	395,00 G
Böhm. Nordb.	5½	
do. Westb.	7½	
Brünn. Lokalb.	5½	74,00 bz
Buschtherader	10¼	202,75 bz B
Canada Pacifb.	5	87,60 G
Dux-Bodenb.	12½	225,75 G
Galiz. Karl-L.	4	89,00 bz
Graz-Köflach	7	113,30 bz G
Kaschau-Od.	4	74,90 G
Kronpr. Rud.	4⅘	88,90 bz B
Lemberg-Cz.	7	104,10 G
Oestr. Staatsb.	4	
do. Lokalb.	4½	71,30 bz
do. Nordw.	4⅘	
do. Lit. B. Elb.	5½	97,00 B
Raab-Oedenb.	½	19,90 B
Reichenb.-P.	3,81	77,25 bz
Südöstr. (Lb.)	0,8	36,10 bz
Tamin-Land	0	
Ungar.-Galiz.	5	85,75 bz
Balt. Eisenb.	3	63,70 G
Donetzbahn	5	94,60 G
Ivang. Domb.	5	99,50 bz
Kursk-Kiew	12,85	
Mosco-Brest	3	63,75 bz
Russ. Staatsb.	6,56	
do. Südwest.	5,83	70,20 bz

Warsch-Teres	5	
do. Wien.	18½	210,50 G
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd.	4⅗	124,25 G
Gotthardbahn	6½	136,25 bz G
Ital. Mittelm.	5½	95,50 bz
Ital. Merid.-Bah	7⅕	125,25 bz
Lüttich-Lmb.	0,40	15,50 G
Lux. Pr. Henri	2½	43,90 bz
Schweiz. Centr	6⅖	133,75 G
do. Nordost	6	106,90 bz
do. Unionb.	4½	
do. Westb.		
Westsicilian.	3½	57,00 G

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm-Colberg	4⅘	109,00 G
Bresl-Warsch.	1 1/12	42,75 bz
Czakat.-St.-Pr.	5	100,25 bz
Dux-BodnbAB.		
Paul-Neu-Rup.	5	
Prignitz	4½	
Szatmar-Nag.	6	
Dortm.-Gron.	4½	110,25 bz
Marienb Mlawk	5	105,5 G
Mecklb. Südb.	4	19,50 B
Ostpr. Südbah	5	106,90 bz
Saalbahn	4¾	101,00 G
Weimar-Gera	3⅗	85,40 bz

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Berg-Märkisch	3½	95,75 bz G
Berl. Potsd.-M.	4	100,60 G
Brsl Schw Frb H		
Bresl.-Warsch	5	
Mz Ludwh 68/9	4	
do. 90	3½	
Meckl Fr. Franz		
Nied-Märk III. S		
Oberschl. Lit. B	3½	
do. Lit. E.	3½	95,70 G
do. Em. v. 1879		
do Niedrs Zwg	3½	
do (Starg Pos)	4	100,40 G
Ostpr Südb I-IV	4½	102,00 B
Rechte Oderuf		
Albrechtsb gar	5	
Busch Gold-Ob	4½	101,90 B
Dux-Bodenb. I.	5	91,00 bz G
Dux-Prag G-Pr.	5	105,90 G
do.	4	98,50 bz
Franz.-Josefb.	4	83,00 G
Gal K Ludwg. g.	4½	85,70 G
do. do. 1890	4	81,00 bz B
Kasch-Oderb. Gold-Pr. g.	4	95,30 B
Kronp Rudolfb	4	81,25 G
do. Salzkammg	4	99,00 G
Lmb Czernstfr	4	77,80 bz G
do. do. stpfl.	4	
Oest. Stb. alt, g	3	83,10 bz
do. Staats-I. II	5	105,80 G
do. Gold-Prio.	4	98,20 B
do. Lokalbahn	4½	84,25 G
do. Nordwestb	5	92,00 bz G
do. Ndw B. G.-Pr	5	105,30 G
do. Lt. B. Elbth.	5	
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	67,50 G

Reichenb.-Prior (SNV)	5	
do. Gold-Prior.	5	
Südost. B. (Lb.)	3	62,60 G
do. Obligation.	5	102,50 G
do. Gold-Prior.	4	93,24 G
Baltische gar.	5	95,50
Brest-Grajewo	5	94,25 G
Gr. Russ. Eis. gar.	3	78,50 G
Ivang.-Dombr. g.	4½	97,40 bz
Kozlow-Wor. g.	4	84,60 bz
do. 1889	4	88,30 G
do. Chark. As. (O)	4	86,40 bz
do. (Oblig.) 1889	4	88,30 bz G
Kursk-Kiewconv	4	88,00 G
Losowo-Sebast.	5	94,50 G
Mosco-Jaroslaw	5	
do. Kursk gar.		83,80 bz G
do. Rjäsan gar.	4	89,80 bz G
do. Smolensk g.	5	99,75 bz G
Orel-Griasy conv	4	84,40 bz
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Koslow g	4	86,25 bz
Rjaschk-Moroz g	5	99,75 bz G
Rybinsk-Bolog.	5	87,00 G
Schuja-Ivan. gar.	5	
Südwestb. gar.	4	90,90 bz
Transkaukas. g.	3	77,70 G
Warsch.-Ter. g.	5	99,75 bz G
Warsch-Wien n.	4	95,40 bz G
Wladikawk. O. g.	4	90,25 bz
Zarskoe-Selo	5	90,30 G
Anatol. Gold-Obl.	5	84,30 bz G
Gotthardbahncv.	4	101,90 bz B
Ital. Eisenb.-Obl.	3	55,80 bz G
Serb. Hyp.-Obl.	5	85,75 bz
do. Lit. B.	5	83,90 bz G
Süd. Ital. Bahn	3	
Central-Pacific	6	107,25 G
Illinois-Eisenb.	4	94,10 bz
Manitoba	4½	95,90 G
Northern Pacific	6	114,00 G
San Louis-Francisco	6	104,60 G
Southern Pacific	6	

Hypotheken-Certifikate.

Danz. Hypoth.-Bank	3½	
Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I	3½	109,40 bz
do. do. II	3½	104,40 bz
do. do. III. abg.	3½	95,00 bz G
do. do. IV. abg.	3½	94,60 G
do. do. V. abg.	3½	90,40 bz
do. Hp. B. Pf. IV. V. VI.	5	110,00 G
do. do.	4	101,10 bz G
do. do.	3½	92,50 bz G
Hmb. Hyp. Pf. (rz. 100)	4	101,00 bz
do. do. (rz. 100)	3½	91,90 bz
Meininger Hyp-Pfdbr.	4	100,80 bz G
do. Pr.-Pfdbr.	4	125,10 bz
Pomm. Hypoth.-Akt.-B.-Pfandbr. III. u. VI.	4	101,00 bz G
PrB.-Grunkb (rz 110)	5	112,50 G
do. Sr. III. V. VI. (rz 100)	5	106,90 G
do. do. (rz. 115)	4½	114,90 G
do. do. X. (rz. 110)	4½	109,90 bz
do. do. (rz. 100)	4	100,10 B
Pr. Centr.-Pf. (rz. 100)	4	100,60 bz
do. do. (rz. 100)	3½	92,40 bz G
do. do. kündb.	4	
Pr. Centr.-Pf. Com-O	3½	92,40 bz G

Pr.-Hyp.-Bl. (rz. 120)	4½	
do. do. VI. (rz. 110)	5	
do. div. Ser. (rz. 100)	4	101,10 bz G
do. do. (rz. 100)	3½	93,40 bz G
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4½	
do. do. do.	4	100,80 bz
do. do. do.	3½	92,90 bz
Schles. B.-Cr. (rz. 100)	4	100,00 B
do. do. (rz. 100)	3½	93,00 G
Stettin, Nat.-Hyp.-Cr.	5	
do. do. (rz. 110)	4½	101,40 B
do. do. (rz. 110)	4	99,25 bz
do. do. (rz. 100)	4	99,[illegible]

Bankpapiere.

B. f. Sprit-Prod. H	3	58,40 G
Berl. Cassenver.	7¼	136,25 G
do. Handelsges.	9½	127,60 bz B
do. Maklerver.	11	128,25 G
do. Prod.-Hdbk.	—	
Börsen-Hdlsver.	13½	159,25 bz
Bresl. Disc.-Bk.	6	89,50 G
do. Wechslerbk.	6	91,00 bz G
Danz. Privatbank	8¼	
Darmstädter Bk.	9	125,00 bz
do. do. Zettel	4,4	99,25 B
Deutsche Bank	10	147,00 bz G
do. Genossensch.	7	120,00 B
do. Hp. Bk. 60 pCt.	6½	111,00 G
Disc.-Command.	11	170,20 bz
Dresdener Bank	10	132,60 bz
Gothaer Grundcreditbank	0	81,60 bz G
Internat. Bank	6	102,25 bz
Königsb. Ver.-Bk	4	95,00 bz G
Leipziger Credit	12	165,00 bz
Magdeb. Priv.-Bk	6½	98,75 G
Maklerbank	11½	123,75 G
Mecklenb. Hyp. u. Wechs.	8	128,80 G
Meininger Hyp.-Bank 60 pCt.	5	99,60 G
Mitteld. Crdt.-Bk.	6	91,70 bz G
Nationalbk. f. D.	9	110,75 bz
Nordd. Grd.-Crd.	0	74,25 B
Oester. Credit-A.	10⅝	
Petersb. Disc.-Bk	16	
do. Intern. Bk.	12.1	
Pom. Vorz.-Akt.	6	109,50 G
Posen. Prov.-Bk.	6½	
Pr. Bodencr.-Bk.	7	119,25 G
do. Cnt-Bd. 50 pCt	10	150,00 bz G
do. Hyp.-Akt.-Bk.	6½	118,25 G
do. Hyp.-V. A.-G. 25 pCt.	8	100,75 G
do. Immob.-Bank 80 pCt.	15	328,00 G
do. Leihhaus	8	
Reichsbank	8.81	144,00 bz G
Russische Bank	7	
Schles. Bankver.	7	108,80 bz
Warsch Comrzb.	10	
do. Disconto	8,9	

Industrie-Papiere.

Allg. Elekt.-Ges.	9	144,75 G
Anglo Ct. Guano	12⅞	140,60 G
Baugesellsch. Berl.-Charl.	1	141,00 bz G
City St.-Pr.	3	
Dtsche. Bau.	2½	70,75 bz G
Hann. St.-P.	4½	65,60 G
Bauges. Humb.	5	
Moabit	6	124,25 bz G
Passage	3	66,50 bz
U. d. Linden	0	13.10
Berl. Elektr-W.	9	158,50 bz G
Berl. Lagerhof	0	71,00 bz G
do. do. St.-Pr.	6	103,75 B
Ahrens Br., Mbt	0	43,50 G
Berl. Bock-Br.	0	50,75 bz G
Schultheiss-Br	—	242,00 bz G
Bresl. Oelw.	10	93,50 B
Deutsch. Asph.	2	66,00 G
Dynamit Trust.	11	135,00 bz G
Erdmannsd. Sp	6½	84,50 B
Fraust. Zucker	0	68,50 G
Glauz. do.	8⅔	120,60 bz B
Gummi Harbg.-Wien	20	238,00 G
do. Schwanitz	18	
do Voigt Winde	7	119,10 bz G
do. Volpl Schlüt	5½	95,00 G
Hemmoor Cem	10	101,00 bz
Köhlm. Strk.	14	
Körbisdf-Zuck.	4	113,00 B
Löwe & Co.	18	240,30 bz G
Bresl. Linke	14	164,00 B
do. Hofm.	14	157,00 G
Germ-Vrz.-Akt	6	68,00 bz B
Görlitz cv.	10	123,00 G
Görl. Lüdr.	—	152,00 G
Grusonwrk.	—	139,90 bz G
H. Paucksch	8	
Schwarzkopff.	4	229,50 bz G
Stettin. Vulk.-B	8	114,50 bz G
Sudenburg	20	267,50 G
O.-Schl. Cham.	10	81,50 bz B
do. Portl.-Cem	8	87,50 G
Oppeln Cem-F.	6½	85,10 bz G
do. (Giesel)	8½	89,00 bz G
Gr. Berl. Pferdb	12½	222,50 bz G
Hamb. Pferdeb	6	99,90 bz B
Potsd. cv. Pfdrb	5½	85,00 B
Posen. Sprit-F.	4	
Rositzer Zuck.	4	61,00 bz G
Schles. Cem.	10½	119,00 G
Stett Bred. Cem	5	98,00 B
do. Chamott.	30	219,75 bz
Bgw. u. H.-Ges.		
Aplerbecker	25	161,75 bz G
Berzelius	12	129,75 bz B
Bismarckhütte	18	122,00 G
Boch Gussst-F.	10	117,00 G
Donnersmrck	6	72,50 bz G
Dortm. St-Pr. A	2	56,10 bz
Gelsenkirchen	12	138,90 bz
Hibernia	19	128,00 bz G
Hörd St.-Pr.-A.	0	46,50 bz B
Inowracl. Salz	0	25,50 bz G
König u. Laura	11	166,10 bz
Lauchham. cv.	10	115,00 bz G
Louis. Tief St Pr	13	121,00 bz G
Oberschl. Bd.	5	53,75 G
do. Eisen-Ind.	11	121,25 bz G
Redenh. St.-Pr.	—	32,50 bz G
Riebeck. Mont.	15	174,50 bz G
Schles. Kohlw.	0	28,50 G
do. Zinkhütt.	18	210,10 G
do. do. St.-Pr.	18	209,75 bz G
Stolb. Zk.-H.	3½	53,10 bz G
do. St.-Pr.	8½	119,50 B
Tarnowitz cv.		
do. do. St.-Pr.	0	31,50 bz G

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen